

Pflegeheim im Schönebecker Burghof wächst

Haus Mechthild der Diakonie bekommt einen Anbau mit 37 neuen Plätzen / Auch Altbau soll noch saniert werden

Von Jan Iven

Schönebeck • Nur fünf Monate nach der Grundsteinlegung kann die Diakonie im Schönebecker Burghof bereits Richtfest für den Anbau am Pflegeheim Haus Mechthild feiern. Fünf Etagen zählt der Neubau. „Wir liegen voll im Zeitplan“, sagte Diakonie-Vorsteherin Annett Lazay zum Richtfest am Montagmittag. Dabei dankte die Pfarrerin den Baufirmen und Planungsbüros und auch Gott dafür, dass bisher alles so gut und unfallfrei gelaufen sei.

Danach hatte es nämlich im Herbst noch nicht ausgesehen. „Es war unklar, ob wir das Dach vor dem Winter noch zu kriegen“, sagte Vorsteherin Annett Lazay. Doch Dank gemeinsamer Anstrengungen habe das noch geklappt. In den nächsten



Das historische Haus Mechthild wird derzeit um einen neuen Anbau erweitert. Danach wird der Altbau saniert. Foto: Jan Iven

Tagen sollen die Fenster in den Rohbau eingebaut werden, um das Gebäude endgültig winterfest zu bekommen.

Bei dem Neubau im Burghof handelt es sich genau ge-

nommen um einen Anbau an das historische Haus Mechthild, das 1804 erbaut wurde. Durch den neuen Flügel wird die Zahl der ursprünglich 44 Plätze in dem Haus auf dann

80 erhöht. „Wegen des demographischen Wandels haben wir einen erhöhten Bedarf an Pflegeplätzen“, sagte Annett Lazay. Sprich: Die Menschen werden auch im Salzlandkreis immer älter und damit auch pflegebedürftiger. Gerade im Haus Mechthild, einem der drei Pflegeheime der Diakonie am Burghof, leben besonders viele schwere Pflegefälle. Darunter auch einige etwas jüngere Menschen, die als Schwerstpflegefälle nach einem Schlaganfall oder einem Unfall im Koma liegen. Andere Patienten sind immerhin noch so mobil, dass im Neubau auch Gemeinschaftsräume und Gemeinschaftsküchen zum Kochen eingerichtet werden. Auch kulturelle, sportliche und medizinische Angebote finden

dort Platz. Das neue Gebäude erhält zudem ein Foyer und einen Übergang zum Altbau. Zudem wird dort ein neuer Raum der Stille entstehen, der sich von der Gestaltung her an die ehemalige Schönebecker Stadtmauer anlehnen soll, die an den Burghof grenzt. Insgesamt leben in den drei Pflegeheimen der Diakonie im Burghof derzeit rund 190 Bewohner.

Während der Arbeiten im Neubau wurden die Bewohner im Altbau durch eine Staubschutzwand vor Dreck und Lärm geschützt. Bewohner und Mitarbeiter hätten aber viel Verständnis für die Bauarbeiten gezeigt, sagte Annett Lazay.

Im Herbst kommenden Jahres soll der Neubau komplett fertig werden. Als erstes werden die Bewohner des Altbaus

in das neue Gebäude umziehen. Denn: „Dann beginnt die eigentliche Arbeit, auch wenn das von außen nicht so sichtbar deutlich sichtbar sein wird“, sagt Annett Lazay. Dann muss der historische Altbau komplett saniert werden, was wegen des Denkmalschutzes besonders aufwendig und damit auch teuer wird. „Ein Abriss mit Neubau wäre uns billiger gekommen. Aber das Gebäude ist nun mal denkmalgeschützt und darf daher nicht abgerissen werden. Außerdem ist es prägend für unseren Burghof“, sagte Annett Lazay.

Insgesamt werden Anbau und Sanierung des Altbaus rund zehn Millionen Euro kosten, wobei der größere Anteil auf die Sanierung entfällt. Einen Teil der Summe hatte

die Diakonie in den vergangenen fünf Jahren angespart. Der Rest wird über Kredite finanziert. „Leider gibt es keine Fördergelder für Pflegeheime mehr“, sagte Annett Lazay.

Der Altbau war zwar bereits in den 1990er Jahren saniert worden. Allerdings nicht so gut und nachhaltig, wie man sich das bei der Diakonie heute wünschen würde. Vor allem die Fußböden, Abwasserleitungen und die Technik müssen dringend modernisiert werden. Und bei der Gelegenheit soll der gesamte Altbau komplett saniert werden. Fertig wird das Gebäude im Frühjahr 2022, so zumindest das Ziel der Diakonie. Dann werden auch die zusätzlichen Plätze im Pflegeheim für neue Bewohner zur Verfügung stehen.